

Zwischen Wahlschein und Scheinwahl

Demokratie und Diktatur in Deutschland im Vergleich

Im **Jahr 2024** bietet die Deutsche Gesellschaft e. V. bundesweit **kostenfreie Workshops** für Schülerinnen und Schüler aller Schulformen der Jahrgangsstufen 10 bis 13. Das Projekt wird mit Mitteln der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur gefördert.

Vergleichende Auseinandersetzung mit den Themen Demokratie und Diktatur

Nicht wenige Diktaturen bedienen sich scheindemokratischer Elemente zur Legitimation ihrer Herrschaft. Wahlen werden inszeniert, es existieren Parlamente und es herrscht eine vordergründige Parteienvielfalt, um den Anschein einer demokratischen Regierungsführung zu erwecken. Mit diesen „demokratischen Werkzeugen“ versuchen Diktaturen, ihre Herrschaft zu legitimieren und internationale Anerkennung zu erhalten. In der Verfassungswirklichkeit besitzen die Institutionen allerdings oft wenig oder keine Macht. Umso wichtiger erscheint es daher, zu verstehen und einordnen zu können, warum Diktaturen und autoritäre Regime bemüht sind, sich möglichst demokratisch zu präsentieren.

Zwischen
WahlSchein
und
ScheinWahl

- **Kostenfreie Workshops!**
- **Gerne besuchen wir Ihre Schule!**
- **Lassen Sie uns gemeinsam diskutieren!**

Was haben wir vor?

Die bundesweiten, interaktiven Workshops mit anschließenden Zeitzeugengespräch klären am historischen Beispiel DDR über das Wirken von Diktaturen und scheindemokratischen Elementen auf. Ausgehend von der Analyse des politischen Systems der DDR steht die Selbstdarstellung dieser als „Musterdemokratie“, insbesondere im Vergleich zur Bundesrepublik im Vordergrund.

Eine Gruppenarbeit ermöglicht den Schülerinnen und Schülern eine Auseinandersetzung mit den zentralen scheindemokratischen Elementen der DDR:

- Wahlen und Wahlsystem
- Sozialistische Einheitspartei Deutschland und Machtapparat
- Wirtschaft, Produktion und Arbeitsalltag
- Medienkonsum und Pressefreiheit

Kontakt:

Deutsche Gesellschaft e. V. | Mauerstraße 83/84 | 10117 Berlin
Alina Schulz (Referentin | Politik & Geschichte)
Tel.: (030) 88412-192 | E-Mail: alina.schulz@deutsche-gesellschaft-ev.de

Zwischen Wahlschein und Scheinwahl

Demokratie und Diktatur in Deutschland im Vergleich

Persönlicher Zugang zur Geschichte

Die Zeitzeugengespräche sollen einen authentischen Zugang zur Auseinandersetzung mit der DDR und der Zeit der deutschen Teilung bieten. Die Teilnehmenden haben so die Möglichkeit, Eindrücke und Erlebnisse über das Leben in einem geteilten Deutschland, in Diktatur und Demokratie, aus erster Hand zu erfahren und zu erfragen.



Exemplarischer Ablaufplan

Ein Workshop umfasst **ca. 6 Schulstunden** und besteht aus einem interaktiven Seminar mit anschließendem Zeitzeugengespräch:

Thematische Einführung

- | | |
|----------------|---|
| 1. + 2. Stunde | Begrüßung und Vorstellung des Tagesprogramms
Einführung und gemeinsame Erarbeitung der zentralen Merkmale von Demokratien und Diktaturen
Präsentation der wichtigsten Aspekte der deutschen Teilung |
|----------------|---|

Gruppenarbeit

- | | |
|----------------|---|
| 3. + 4. Stunde | Wahlen in der DDR – ein Tag zum Feiern?
Die Sozialistische Einheitspartei – ein Bündnis aus freien Stücken?
Volkseigene Betriebe – Demokratie am Arbeitsplatz?
Neues Deutschland- Pressefreiheit in der DDR? |
|----------------|---|

Zeitzeugengespräch

- | | |
|----------------|--|
| 5. + 6. Stunde | Vorbereiten des Gesprächs
Moderierter Austausch der Schülerinnen und Schüler mit der Zeitzeugin/dem Zeitzeugen
Gemeinsamer Abschluss |
|----------------|--|

Gerne passen wir den Workshop zeitlich (Beginn, Dauer, etc.) und inhaltlich an Ihre Vorstellungen an.

Kontakt:

Deutsche Gesellschaft e. V. | Mauerstraße 83/84 | 10117 Berlin
Alina Schulz (Referentin | Politik & Geschichte)
Tel.: (030) 88412-192 | E-Mail: alina.schulz@deutsche-gesellschaft-ev.de